

Für eine Uni unter Kontrolle von Studierenden und Beschäftigten!

Das Studium wird vollständig dem *Profitinteresse der Großkonzerne* unterworfen, die Hörsäle noch weiter privatisiert und die Hochschulen zu Start-Ups gemacht. Die geplante Hochschulreform ist ein Angriff auf uns alle! - Studierende, wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Beschäftigte.

Diese Reform steht in einer Linie mit der Bologna-Reform, einem neoliberalen Großangriff auf die Hochschulen. Mit sich brachte sie die *Kommerzialisierung der Lehrinhalte, Outsourcing und Abhängigkeit von Drittmitteln*. Die Folgen bekommen wir immer noch zu spüren: extremer Leistungsdruck, Konkurrenzdenken, und ein immer weiter beschränkter Einblick in andere Studienfächer, durch das Bachelor-Master-System.

Dagegen brauchen wir einen gemeinsamen Kampf von Studierenden und Beschäftigten. Dafür wollen wir ein **Komitee** aufbauen, das ein Programm gegen diese Reform aufstellt und für eine Uni in unserem Interesse kämpft. Dieses Komitee soll die Studierendenbewegung gegen die Bologna-Reform wiederbeleben und **Online-Vollversammlungen** organisieren, um einen gemeinsamen, demokratischen Kampf zu ermöglichen.

Wir schlagen vor, mit einem Komitee vorzugehen:

Nieder mit der Hochschulreform!

Wir wollen keine leichten Verbesserungen an der neoliberalen Hochschulreform. Wir wollen, dass die Reform ganz zurückgezogen wird!

Gegen Leistungsdruck und Konkurrenz unter Studierenden und Beschäftigten!

ECTS-Punkte und das Bachelor-Master-System stellen eine krasse Belastung für Studierende dar. Sie sind in keinsten Weise förderlich für eine Bildung, die nicht nur Arbeitskräfte hervorzubringen hat.

Gegen die Unsicherheit der Wohnungssituation!

An den ständigen finanziellen Sorgen von vielen Studierenden und prekär Beschäftigten muss sich was ändern! In Vollversammlungen können wir gemeinsam diskutieren, wie wir bezahlbaren Wohnraum für alle erkämpfen.

Gegen Profitorientierung und Entlassungen!

Der geplante Globalhaushalt wird dazu führen, dass der Unialltag, sowie die Lehre und Forschung, auf Profit ausgerichtet sein werden.

Für eine vollständig bedarfsfinanzierte Uni!

Drittmittel und Rentabilität der Forschung haben an den Hochschulen nicht zu suchen. Sie dürfen nicht zum Labor der Großkonzerne oder zum Spielplatz von Hochschulleitungen werden.

Dafür fordern wir:

Tarifverträge für alle studentischen Beschäftigte, alle wissenschaftlichen Beschäftigten und allgemein alle Beschäftigten an den Unis!

Weg mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz, stattdessen unbefristete Anstellungen für unbefristete Aufgaben. Es braucht ein Verbot von Outsourcing, sowie eine Rückführung aller Beschäftigten zur staatlichen Uni.

Die Gewerkschaften GEW und ver.di, mit hunderttausenden Mitgliedern müssen den Kampf aufnehmen, Beschäftigte als Mitglieder organisieren, Mobilisierung starten und Solidaritätsaktionen aus Betrieben organisieren. Nur so können wir unsere Forderungen für die Tarifverträge durchsetzen.

Die Erfüllung unserer Forderungen wird nicht vom Himmel fallen, sondern muss erkämpft werden. Dafür müssen die bestehenden Strukturen verändert werden!

Für eine Uni unter Kontrolle von Studierenden und Beschäftigten!

Die Hochschulräte müssen abgeschafft werden. Sie sind die Quelle der wirtschaftlichen Einflussnahme. Stattdessen müssen Studierende und Beschäftigte selbst in Vollversammlungen und Komitees Entscheidungen treffen. Nur auf diesem Weg können wir unsere Hochschulen so gestalten, wie wir es wollen.

Du willst dabei sein?

Komm zu unserer **Veranstaltung** am **06.12.2020** um **19:00 Uhr**, um über die Reform und die Perspektive im Kampf dagegen zu diskutieren.



KLASSEGEGENKLASSE
tägliche Nachrichten der revolutionären Linken

So erreichst du uns:

WhatsApp- und Telegram: 015129749527

Instagram und Facebook: @klassegegenklasse

Twitter: @KGK_News